

Pläne für Quartier Gesundheit überarbeitet

PROJEKT Klinikum hat Geschossfläche und Gebäudehöhen reduziert / Mitte August wird Entwurf gezeigt

Auch die Abstände zur vorhandenen Wohnbebauung seien vergrößert worden, erklärt Stadtbaurat Carsten Schoch.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Das Klinikum Leer hat seine Pläne für das Quartier Gesundheit überarbeitet. Am 16. August sollen die neuen Zeichnungen dem Runden Tisch vorgestellt werden, neun Tage später dem Stadtentwicklungsausschuss. „Wir werden einen Entwurf vorlegen, in dem die Bruttogeschossfläche bei 10 800 Quadratmetern liegt“, erklärt Stadtbaurat Carsten Schoch.

Damit hat sich die Stadt im Streit mit dem Klinikum über die Größe des geplanten Quartiers, das zwischen Augusten- und Großstraße entstehen soll, durchgesetzt. Wie berichtet, hatten dessen Pläne 14 600 Quadratmeter Bruttogeschossfläche vorgesehen. Nach mehreren Gesprächen und harten Auseinandersetzungen hatte das Klinikum schließlich Ende Mai eingelenkt. „Wir haben inzwischen im Gespräch mit den Architekten die genauen Vorgaben für das Projekt geklärt“, so Schoch.

Im Detail bedeutet das, dass etwa die Höhe der Baukörper auf 12,50 Meter am Rand des Quartiers und auf 15,50 Meter im Innenbereich festgelegt wurde. Auch der Abstand zu den vorhandenen Häusern wurde erweitert und auf Streifen von 20 bis 35 Metern Breite festgeschrieben. „Wir hoffen, dass wir die Ver-



Auf der Grünfläche zwischen der Wohnbebauung soll das Quartier Gesundheit entstehen, das das Klinikum Leer (oberer Bildrand, noch ohne den neuen Anbau) ab dem nächsten Jahr errichten will. Das Gelände liegt zwischen Augusten- und Großstraße.

ARCHIVBILD: LUFTBILDER OSTFRIESLAND

schattung für die Anwohner durch diese größeren Abstandsflächen auf ein erträgliches Maß reduziert haben“, sagt Schoch: „Man darf ja nicht vergessen, dass man einen komplett neuen Baukörper in ein vorhandenes Wohngebiet schiebt.“

Klinik-Chef Holger Glienke erklärt, dass man „mit dem Kompromiss leben

kann“. Wenn jetzt alle Gremien den Plänen zustimmen, „ist der Bebauungsplan frhestens im nächsten Sommer rechtskräftig“, schätzt er. Danach könne man mit den Arbeiten auf dem insgesamt 12 000 Quadratmeter großen Gelände beginnen.

Rund 30 Millionen Euro will das Klinikum dort investieren. Wie berichtet, sind

außer einer Tiefgarage mit etwa 470 Plätzen, die über einen Fußgängertunnel mit dem Klinikum verbunden wird, auch Praxen, eine Apotheke, ein Sanitäts- oder Reformhaus und ambulante Rehabilitationseinrichtungen geplant. Aber auch Verlagerungen aus dem Klinikbetrieb sind angedacht: Labor, Archiv, Schulbetrieb oder der

Schreibdienst könnten die Straßenseite wechseln. Eine weitere Bebauung des jetzigen Klinik-Areals soll dann rein der stationären Nutzung vorbehalten bleiben.

Mit der Fertigstellung der Tiefgarage soll der Parkplatz auf dem Klinikgelände überflüssig werden, so dass dort ein neues Gebäude entstehen könnte.